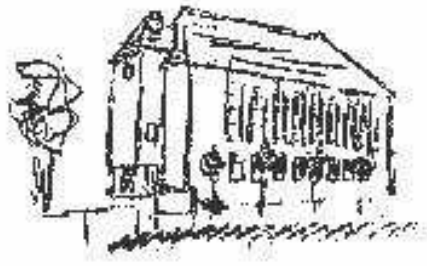


113 Jahre Oberhausen-Mitte

Blickpunkt „Mitte“

ZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE

für Geschwister, Freunde und Gäste

Nummer 16 - Ausgabe 4 / 2007

Hallo, ich bin da!

Das „Neue Jahr“,
Die neue
Gemeinde-
Zeitung
Und ich:
Elias-
Noel

RÜCKBLICK
auf die Monate
Oktober, November, Dezember

INHALT

Stell‘ dir vor ... 2 u. 3
Kolbenstein, die Letzte?! 4
Wir sind dann mal weg ... 5
Wechsel in der Kinderprojektgruppe Kids 97 5
2. Armenienreise 2007 6
Taufe in Oberhausen-Mitte 7
Adventssingen 8
Seniorentreffen mit Weihnachtsfeier 9
Bischof in Mitte und Goldene Hochzeit Geschw. Waldner 10
Weihnachtsfeier 11
Kammerchor singt für Armenien 12
Café Larissa informiert 13
Verschiedenes 14
Geburtstage 15
Termine und Impressum 16

Stell' dir vor ... (frei nach Jesaja 7,9)
... im Neuen Jahr 2008 ist alles sicher!

Teil 1: Mit Netz und doppeltem Boden

Ich habe einen Traum! Alles sicher! Menschen gehen in ihren Vorstellungen, Denkweisen und Empfindungen immer wieder über „Abgründe“ und sie haben keine Angst mehr, hineinzufallen ...

Welche Abgründe?

Abgründe öffnen sich unter ihnen in ihren Ängsten um Lebenskreise wie Gesundheit und Krankheit, Tod und Trauer, Existenzsorgen um wirtschaftlichen Bedingungen, Entwicklungen und Risiken; Zukunftsängste sind weit verbreitet. Manchmal in Augenblicksgedanken, manchmal über lange Wegstrecken.

Und im Neuen Jahr wird alles sicher?

Wenn man sich den vielen Sylvestersprüchen, -grüßen und -wünschen ernsthaft nähert, dem Taumel des Jahreswechsels, dem berauschenden Ausblenden des Alten und Hoffen aufs Neue.

Glaubst du diesen Dingen?

Ich glaube allein an Gott und bete nur ihn an! Ich halte diese, sagen wir, etwas naiven bis hin zur Selbsttäuschung reichenden Verheißungen zum Neuen Jahr einfach für überflüssig. Das einzige Motto der sogenannten modernen Gesellschaft ist wohl: Mal einige Stunden nicht ans eigentliche Leben denken und froh und leicht tun. Das ist weder ein Weg noch ein Ausweg.

Woher dann der Traum von der Sicherheit?

Sagte ich schon: Ich glaube an Gott und bete ihn an!

Und weiter?

Der Glaube führt mich in seine Hand; diese Hand trägt mich. Ich kann sie dir nicht spontan zeigen. Du musst mit mir gehen, so wirst du sie finden. Der Glaubensweg ist anders als der allgemeine Lebensweg. Man verliert beispielsweise den Abgrund unter sich immer mehr aus den Augen. Diese Art von Verlust ist ein Gewinn: Man gewinnt an Sicherheit im Leben!

Und die vielen Sicherheitsnetze der Menschen?

Die Menschen mit und ohne Glauben an Gott knüpfen ihre Netze; ich knüpfe sie auch.

Welche?

Ich kann hier nur zwei Beispiele bieten. Wenn man sein Leben vor allem von der körperlichen Gesundheit her lebt, sozusagen konzentriert auf ein Netz aus Vorsorge, Heilbehandlung, Waage, Spiegel, Cremes, Pillen oder Muckibude, hat man sein eigenes Sicherheitsnetz gegen das Altern, das Krankwerden und, das schwingt bewusst oder unbewusst mit, sogar subjektiv gegen das Sterben geknüpft ...

Und man wird unsterblich?

Eher nein, wie das Leben zeigt. Dieses Sicherheitsnetz macht grundsätzlich Sinn, aber mit Augenmaß und dem rechten Denken. Ich knüpfe es ja auch; doch darfst du nie vergessen, dass Altern, Krankheit und Tod zum Leben gehören. Gott hat es so eingerichtet. Die Wissenschaften helfen zwar heilen, lindern, älter werden ... Aber es entstand eine Art Machbarkeitswahn, der den Menschen betrügt im Lebenssinn und Lebensende ...

Und das andere Netz?

Das Netz der materiellen Sicherheit. Ein Netz geknüpft mit Banken, Versicherungen, geldwerten Gegenständen und Arbeitsplätzen. Und dann hinlegen und glücklich sein, wenn das Netz fertig wird ...

Und hat die absolute Sicherheit?

Nicht ganz. Ich knüpfe dieses Netz auch, aber mit Augenmaß und dem rechten Denken. Denke mal daran, was dieses Netz wert ist, um dass sich so viele „fast zu Tode“ abstrampeln, streiten und süchtig streben, wenn es reißt, weil der Arbeitsplatz futsch ist. Wo fällst du hin, in welchen Abgrund? Oder eine schwere Krankheit bei dir oder deinem Nächsten? Dann reißt das oben beschriebene Gesundheitsnetz und das materielle dazu... In welcher Tiefe des Abgrunds hörst du auf zu fallen?

Ja war dein Traum nur Schaum?

Keineswegs. Wenn du deine Netze mit Augenmaß knüpfst, heißt das vor allem: Du erkennst, dass der Mensch im rein natürlichen oder materiellen Kreislauf Kräften und Bedingungen ausgeliefert ist, die er nicht oder nur bedingt beherrscht. Und du erkennst, dass da mehr ist um den Menschen als ein biologischer Kreislauf.
Darum erweitere ich meinen Sichtwinkel im Glauben und sehe zu, dass unter diesen und anderen Sicherheitsnetzen noch ein anderer fester Grund ist, der viel besser trägt. Während ich die selbstgeknüpften Netze sehe mit einer gewissen Beruhigung sehe ich vor allem den festen Grund darunter.

Du sprichst in Rätseln!

Tut mir leid. Ich spreche von Gott. Seine Hand trägt mich. Sie trägt mich durch alle denkbaren Lebensumstände, durch Geburt und Tod und alles, was dazwischen liegt.
Auf dem Glaubensweg, der zum Lebensweg wird, erkennst du:
ER ist der Auslöser und Sinn meines Lebens, der Grund und das Ziel.
An IHN musst du dich halten, wenn du wirkliche Sicherheit willst. Anders ausgedrückt: Knüpfen wir ruhig – mit Augenmaß bitte schön – all‘ die bekannten Sicherheitsnetze der Menschen, aber in erster Linie an der Vorstellung, dass Gott uns die einzig wirkliche Sicherheit bietet.

Wie macht er das?

Indem er ist und indem Jesus Christus ihn in unsere Mitte gebracht hat und seine Herrlichkeit als Ziel ausgewiesen.

Alles?

Lange nicht; sind nur kurz vor dem Ende des ersten Teils. Im April geht es dann weiter.

Was hat das mit Jesaja 7, 9 zu tun?

Eine gute Frage. Nimmt man aber nicht die Übersetzung Martin Luthers, sondern die Septuaginta in deutscher Übersetzung und Interpretation, wird der Sinn des göttlichen Gedankens deutlicher: „Wenn der Mensch sich nicht an Gott festhält, versteht er nicht.“

Verstehen?

Ja, verstehen: Festhalten und Standfassen in Gott. Oder anders ausgedrückt und in der rechten Reihenfolge: Glauben, den Weg des Glaubens gehen, festhalten an Gott lernen, sich auf diesen festen Grund stellen, das ganze Sein des Menschen verstehen, immerdar bleiben im Hause des Herrn. Das ist der Weg zu großer und für viele neuer Sicherheit im Neuen Jahr.

K.B.

„Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:

dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang“

aus Psalm 27, 4

Kolbenstein, die Letzte?!

Auf vielfachen Wunsch unserer Kinder ging es auch in diesem Jahr von Sonntag, dem 30.09. bis Donnerstag, dem 04.10.2007, ins vertraute und geschätzte Waldjugendheim Kolbenstein.

Tage in und mit der Natur standen dabei auch in diesem Jahr im Vordergrund. Insgesamt zwei Projekttage mit dem Förster waren angesagt. Mit viel Eifer entwarfen und bauten die Kinder eine komplette Stadt für die kleinen und unsichtbaren Waldbewohner wie Gnome, Zwerge und Elfen. Dabei wurden der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Als Materialien wurden dabei ausschließlich Mittel eingesetzt, die im Wald zu finden sind.
Ihr glaubt nicht an diese Waldbewohner? Tja, ihr wart ja auch noch nicht im Waldjugendheim und seid mit uns auf die Pirsch gegangen.

Selbstverständlich durfte die Lagerfeuerromantik auch in diesem Jahr nicht fehlen. Ein richtig großes Lagerfeuer hat eben immer noch eine ungeahnte Faszination, nicht nur für Kinder.

Die Nachtwanderung mit dem Förster ist bereits obligatorisch. Im dunklen Wald, ohne Taschenlampe oder ähnliche Lichtquellen allein den Weg zu finden, kostet Mut und Überwindung. Man lernt aber, dass man sich auf seine Sinne verlassen kann, die uns gegeben sind. Für jeden ein einprägsames Erlebnis der besonderen Art.

Die körperliche Betätigung kam natürlich ebenfalls nicht zu kurz. Die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen wurde bei einer Klammwanderung im Ehrbachtal getestet.

Ein abschließendes gemeinsames Essen in einer alten Mühle (Pommes und Schnitzel bis zum Abwinken) rundeten auch diesen, für manchen doch recht anstrengenden Tag ab. Trotzdem durfte auch an diesem Tag die Abschlussdisco nicht fehlen.

Nach abwechslungs- und erlebnisreichen Tagen, trafen dann alle am Donnerstagnachmittag gesund und müde wieder in Oberhausen ein.

Und nächstes Jahr??

Nun das Waldjugendheim ist vorsorglich bereits jetzt schon wieder gebucht, weil der Andrang dort doch sehr groß ist. Ob die Kinder dorthin fahren oder eine andere Gruppe aus unserer Gemeinde in diesem Haus „Tage der Besinnung und Einkehr“ er- und durchleben wird, steht noch nicht fest.
Die Planungen laufen.

Lasst euch überraschen ...

R.G.

In eigener Sache …

„Wir sind dann mal weg …“

Kinderprojektgruppe Kids 97 wechselt!

Adieu, sagt die alte Kinderprojektgruppe nach zehn anstrengenden, aber auch schönen Jahren. Viele Aktionen sind in dieser Zeit geplant und durchgeführt worden. Über fast alle Reisen und Aktionen ist auch hier immer wieder berichtet worden. Jetzt wechselt die Projektgruppe und die alten Akteure gehen in den wohlverdienten „Unruhestand“. Was bleibt nach zehn Jahren noch zu sagen?
Nun, zunächst möchten wir uns bei allen bedanken, die uns mit Rat und Tat und finanziellen Mitteln unterstützt haben. Dank auch besonders an die Eltern, die uns Vertrauen entgegengebracht und uns ihre Kinder anvertraut haben. Wichtig war und ist, dass insbesondere auch die Eltern immer hinter unseren Aktionen gestanden haben. Bei den vielen Angeboten und Terminen unserer Kinder in der heutigen Zeit ist nämlich von ausschlaggebender Bedeutung, welche Schwerpunkte von den Eltern gelegt werden. Mit unseren Aktionen und Veranstaltungen standen wir nämlich immer auch in Konkurrenz zu anderen Anbietern derartiger Veranstaltungen (Vereine etc.).
Bei der Entscheidung, welches Angebot die Kinder letztendlich wählen, setzen die Eltern eben immer noch die Akzente. Nochmals Dank an die Eltern, die sich für die Gemeinschaftsaktionen innerhalb unserer Gemeinde entschieden haben und sich damit auch oftmals über die Wünsche ihrer Kinder hinweggesetzt haben. Es ist eben nicht leicht, die Kids heute vom PC weg zu bekommen und zu aktivieren und motivieren.
Und nun? Unruhestand heißt nicht, dass die alte Garde vollkommen von der Bildfläche verschwindet und sich zur Ruhe setzt. Sicherlich werden wir kürzer treten, aber in Zukunft vielleicht an anderer Stelle oder Baustelle wieder auftauchen. Lasst euch halt überraschen.
Der neuen, jungen Projektgruppe um Frank Theil und Marc Trowski wünschen wir in Zukunft auf jeden Fall viel Erfolg und einen langen Atem. CF/BF/JR/RG

Wechsel in der Kinderprojektgruppe „Kids 97“

Der vergangene Jahreswechsel brachte noch einen anderen Wechsel mit sich …
… die Einen hörten auf, die Anderen begannen mit der Kinderprojektgruppenarbeit.
Tagesausflüge, mehrtägige Aktionsfahrten, uvm. stehen auf dem Programm für 2008.
Wir freuen uns auf die Einblicke und zukünftigen Erlebnisse, die wir zusammen mit den Kindern teilen dürfen.

Wir, das sind in Person: Patricia Boy, Bettina & Frank Theil, sowie Alexandra & Marc Trowski.

Das Programm 2008 von KIDS 97 in Kürze …

16. Februar:	Tagesausflug zum Erlebnisbad Atlantis in Dorsten
01. bis 04. Mai:	Ausflugfahrt + 3 x Übernachtungen in der Jugendherberge Schillighörn / Nordsee
September:	Ausflug + 1 x Übernachtung im Heu zu einem Erlebnisbauernhof in Gronau

Genaueres zu den oben genannten Terminen findet ihr am „Schwarzem Brett“, oder auf dem persönlichen Weg, indem ihr uns einfach ansprecht.
Den langjährig in „1. KIDS 97-Generation“ tätigen Glaubensgeschwistern Reiner Glogowski, Jörg Reske, sowie Claudia & Bernd Fischbach, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt, für die 10-jährige erfolgreiche und einsatzgeprägte Arbeit, rund um die bisher stattgefundenen Kinderaktivitäten.
Bis bald,
Eure „NEUE“ Kinderprojektgruppe KIDS 97

P.S. **Wir wünschen Euch ein gesegnetes Jahr 2008** A.T.

2. Armenienreise 2007

Im Herbst 2007 ging es erneut nach Armenien, im Grunde schon ein eingefahrener Rhythmus, zweimal im Jahr in den Kaukasus.
Ralf Kempkes und ich packten die Koffer mit der eigenen Habe, dazu rund 6000 Multivitamintabletten für die Kindergärten, und viele andere Dinge, die dort unten zum täglichen Bedarf der Menschen nötig oder nützlich sind.

Zum wiederholten Mal also Richtung Südost, aber keine Wiederholung im eigentlichen Sinne, derer man nach gewisser Zeit müde werden kann. Es ist immer wieder neu, immer wieder reizvoll, immer wieder spannend, nach Armenien zu gehen. Und wenn die Zwischenräume zu groß werden, gibt es so was wie Heimweh nach der 2. Heimat ...

10 Tage waren wir unterwegs zwischen dem Norden um den Kindergarten Vanadzor und Südarmenien bis nach Bergkarabach hinein. Es war eine von Gott behütete Reise, es war ein Gewinn.

K. Brüggemann

Der Ararat beim Landeanflug auf Yerevan

Taufe in Oberhausen-Mitte

Den ersten Gottesdienst nach 10 Wochen Renovierungsarbeiten hielt Bez. Ält. Schiwy am 11.11.

Es war ein besonderer Tag für unsere Gemeinde. Drei Ereignisse erfreuten die Geschwister am Sonntag, den 11. November.
Zweieinhalb Monate fanden die Gottesdienste wegen Renovierungsarbeiten in unserem Kirchengebäude sonntags in der Sterkrader Weierschule statt. Wochentags erlebten die Geschwister Gottesdienst in den Nachbargemeinden. Es war schön, wieder zu „Hause“ zu sein und alle die so sehr vertrauten Gesichter wieder zu sehen. Der Gottesdienst stand unter dem Bibelwort aus dem Johannesevangelium 14, Vers 1: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Es ist die besondere Zusage Jesu, dass wir eigentlich vor Nichts und Niemandem erschrecken brauchen oder uns fürchten müssten, auch wenn wir manche Verhältnisse nicht selbst beeinflussen oder ändern können. Jesus weiß, dass es auch heute viele Themen und Dinge gibt, die uns Menschen schon erschrecken können. Unser Glaube und Vertrauen zu Gott, seinem Sohn und in die göttliche Fügung und Hilfe lässt uns Frieden und Sicherheit finden. Unser Vorsteher erklärte in seinem Mitdienen die besondere Symbolik der Glasarbeiten in den neuen Fenstern. Ein durchgehender Strahl als Weg, der ans Ziel führt. Er wird unterbrochen von roten Punkten, welche die Gottesdienste symbolisieren.
Ein besonderes Highlight war für viele Geschwister das Mitdienen von Priester Rainer Rettinger, der heute im Bereich Essen wohnt und nach fünf Jahren wieder einmal seine alte Wirkungsstätte besuchte.
Ein besonderes Ereignis des Gottesdienstes war die Spendung der Heiligen Wassertaufe an Elias-Noel, dem Sohn von Ralf und Katja Janzen und neues Brüderchen Luca‘s. In seiner Ansprache an die Eltern betonte der Bezirksälteste, dass Gott den Eltern und der Gemeinde in Elias-Noel ein besonderes Geschenk gemacht hat. In beiden Namen Elias und Noel ist der Name Gottes zu finden. „El“ war ein ursprünglicher Name Gottes bei den semitischen Völkern.
Das Taufwort für Elias-Noel finden wir im 16. Psalm, 11. Vers: **„Du tust mit kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“.**
Nach dem Gottesdienst nahmen viele Geschwister die Gelegenheit wahr. sich, die Ergebnisse der Renovierung einmal näher zu betrachten. Die übereinstimmende Meinung war, dass durch die neuen Fenster mit Kunstverglasung und Sonnenschutz, der neuen Akustikdecke, der Renovierung des Parketts und der neuen Farbgebung des Kirchenlokals der Wohlfühlcharakter der Gemeinde noch stark gewonnen hat. M.S.

siehe auch Titelbild

Adventssingen am 9. Dezember 2007

Gemischter Chor

Frauenchor

Kinderchor

Mittlerweile ist das Adventssingen in „Mitte“ eine schöne Tradition unserer Gemeinde geworden, die auch jedes Jahr mehr Geschwister und Gäste mit sich bringt. Diesmal waren es 395 Geschwister aus den unterschiedlichsten Gemeinden und davon 111 Gäste.

Auch in diesem Jahr sangen viele verschiedene Chöre:

Der gemischte Chor, der Frauenchor und unsere Kinder, begleitet von Orgel und Klavier, verwöhnten uns mit den wunderschönen Klängen der Musik. Eine wunderschöne Einstimmung in die Adventszeit, die für viele Menschen nur noch Stress und Hektik beinhaltet.

Das Kirchenschiff erstrahlte in Kerzenlicht und man konnte die Ruhe und Abgeschiedenheit vom weltlichen Trubel spüren.

Für mich ist es immer wieder eine schöne Gelegenheit den „irdischen“ Dingen entfliehen zu können, und die Ruhe und den Frieden genießen zu dürfen.

Ich denke, dass uns auch dieses Mal der eigentliche Sinn von Weihnachten, nämlich Jesu Geburt, wieder deutlich gemacht wurde.

Lasst uns doch diese Ruhe und den Frieden, im Einklang mit unserem himmlischen Vater, tief im Herzen tragen!

K.J.

Die Solisten

Seniorentreffen mit Weihnachtsfeier in OB-Mitte am 6. Dezember 2007

Staunen stand in den Gesichtern. Alles war köstlich hergerichtet. Kaffeeduft, Gebäck und Kerzenschein erfreuten alle. Weihnachtsstimmung.
Freude und Dankbarkeit erfüllte alle Herzen. Es wurde ein Rückblick auf alles Durchlebte getan. Gaben, die das Herz erfreuen, ausgeteilt zu Wort und Geschenk.

Alle wussten von der Quelle, wo Freude, Segen, Dankbarkeit entspringen. Herr, du bist diese Quelle! Gemeinschaft ist alles!

Zum Abschluss des Jahres 2007 haben die Senioren den Weihnachtswald am Altmarkt in Oberhausen besucht.

Anschließend ging es dann zu einem gemeinsamen Abendessen zu einem Restaurant in Mitte.

H.R.

Vorschau

Seniorenausflug 2008

vom 16.06. - 20.06.2008
Hotel - Waldhotel - Mühlenhof
im Auetal

Das Waldhotel liegt in einem schönen Tal, ca. 6 KM breit, im Norden von Bückeburg und im Süden von dem Wesergebirge. Gegenüber liegt das Wiehental, umgeben von Wald und Wiesen. Herrlich anzusehen! Den Mitreisenden erwarten schöne Tage.

H.R.

Anfragen: H. Rettinger
Tel. 02041 / 67671
Fax 02041 / 7829068

Goldene Hochzeit Geschwister Waldner

Am 16. Dezember 2007 besuchte uns unser Bischof Manfred Bruns.
Er stellte den Gottesdienst unter das Wort aus 2. Petrus 1, Vers 4:
„Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, ...“
Der Bischof stellte die Verheißung an die Wiederkunft unseres Herrn in den Mittelpunkt des Gottesdienstes.
Unser Vater im Himmel sagte dazu: „Es werden eher Himmel und Erde vergehen als eines meiner Worte.“

Im Laufe des Gottesdienstes spendete der Bischof Priester i.R. Manfred Waldner und seiner Frau Irmgard den Segen zur Goldenen Hochzeit.

Er schenkte ihnen dazu das Wort aus Josua 24, 15:
„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“
Manfred war immer ein freudiger Priester im Hause Gottes, beide sind eine Säule in unserer Gemeinde. Euer Name ist im Himmel angeschrieben.

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

F.S.

Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2007

Nach dem Gottesdienst am dritten Adventssonntag begingen wir unsere Weihnachtsfeier in „Mitte“!

Es sollte mit dem gemeinsamen Singen eines Weihnachtsliedes beginnen, bei dem sich - auch mit Blick auf die brennenden Kerzen auf dem Altar - bei so manchem eine wohlig-weihnachtliche Stimmung einstellen mochte.

Danach wurde eine „Weihnachtspredigt“ vorgelesen, die die Herzen der Zuhörer schon nachdenklich stimmen konnte.

„Unsere“ Kinder und deren Helfer erfreuten uns mit mancherlei schönen Vorträgen: Gedichte, Orgel mit Trompete, und Klavier mit und ohne Trompete. Ein „offenes“ Singen der „Weihnachtsbäckerei“ schloss sich an.

Dann trat ein Mann ein, der leider die halbe Weihnachtsfeier schon verpasst hatte. Zugegeben, er hatte einen außergewöhnlichen Kleidungsstil und offensichtlich eine Vorliebe für bequem geschnittene Mäntel in ausdrucksstarken Farben. Geradewegs schritt er nach vorne und stellte sich als Nikolaus vor!
Über jedes Kind wusste er etwas zu sagen, ob über die Allerkleinsten, die noch auf den Armen der Eltern vor ihn getragen wurden, oder die Größeren. Schließlich bekam jedes Kind ein Geschenk und die etwas Größeren noch ein zweites, dass sie einem Kind geben mögen, dem es vielleicht nicht so gut geht.

Dann ging es weiter mit Kaffee, Waffeln und Gebäck beim gemütlichen Beisammensein in den unteren Kirchenräumen.
Auch konnte man sich auf dem Außengelände mit Gulaschsuppe, Bratwürstchen und mancherlei wärmenden Getränk versorgen.

Ein schöner Mittag in unserer Kirche klang langsam aus, an dem wir Advent jenseits der geschäftigen Hektik dieser Tage genießen konnten.

L.S.

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache
dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du
gehst, so wie du bist, darauf zu,
dann, ja dann
fängt Weihnachten an.

(Rolf Krenzer)

Es steht die Zeit in Deinen Händen

Des Lebens Jahre uns entgleiten
gleich einem Strom nach ew'gem Rat.
Du wendest wieder, Herr der Zeiten,
im Buch des Lebens nun ein Blatt.

Schreibst Du darauf mit heil'gen Zügen,
was unser Herz hier nicht versteht,
so lass den Glauben in uns siegen,
der auch im Dunkeln mit Dir geht.

Es steht die Zeit in Deinen Händen.
Lass sie uns füllen still und treu!
Und wenn Du dieses Blatt wirst wenden,
so gib, dass es kein leeres sei.

Wie immer auch dies Jahr mag enden,
nur Du weißt meinen Weg allein.
Du hältst auch meine Zeit in Händen
und lässt mich tief geborgen sein.

K. W.

Kammerchor singt für Armenien

Am 26.12.2007 gab der Kammerchor des Bezirkes Ruhr-Emscher ein Weihnachtskonzert in der Gemeinde Bottrop-Mitte.
Dabei erging ein Spendenaufruf zugunsten von Semper pro humanitate e.V. mit dem Zweck, die Kindergärten des Vereins in Armenien zu fördern. Am Ende des begeisternden Benefizkonzertes wurde dem 1. Vorsitzenden des Vereins eine Spende von 1.560,- Euro überreicht.

Lesen Sie mehr darüber auf der Website:
http://www.nak-ruhr-emscher.de/

Café Larissa informiert !

Wieder geht ein Jahr zu Ende und dankbar blickt das Café-Larissa-Team zurück auf ein sehr erfolgreiches

- Frühstücks-Café -

Mit viel Freude in der Gemeinschaft wird unser Café immer mehr angenommen, auch von Geschwistern aus umliegenden Gemeinden - man kann schon von „Stammgästen“ sprechen!

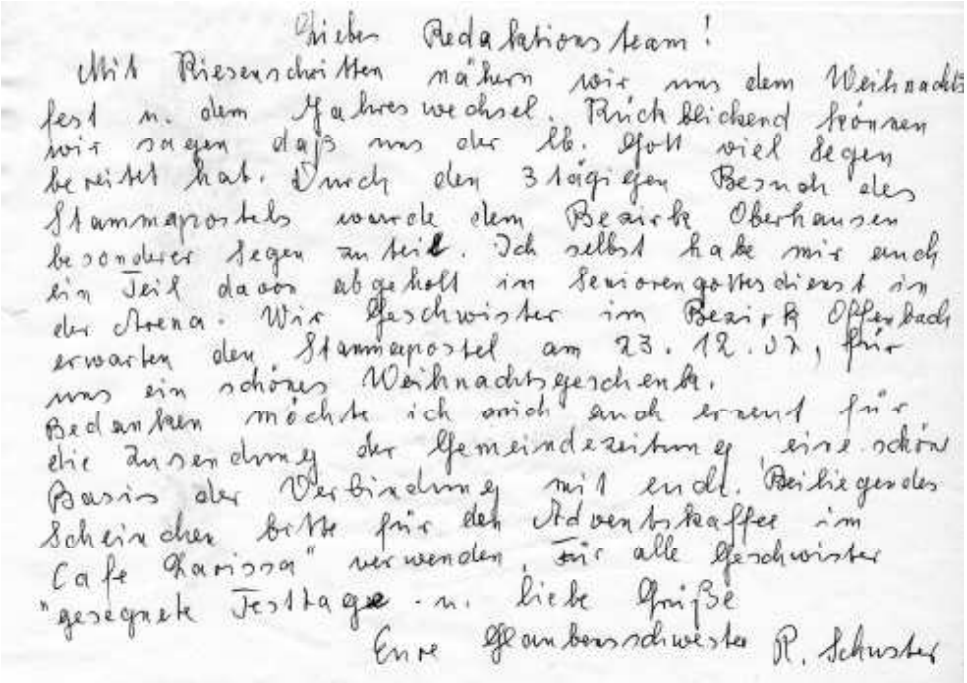
Durch den Aufbau des Büffets in der Eingangshalle haben wie nun noch mehr Platz für unsere Gäste!

Wo ist die Zeit geblieben? Nunmehr schon zwei Jahre existiert unser

- Kuchen-Café-Larissa -,

mit zunehmender Besucherzahl!
Das Team freut sich sehr über den Verzehr der vielseitigen, **gespendeten** Kuchen und Torten, die sich in zwei Jahren auf **210** Stück summiert haben!
Ganz herzlichen Dank sagen wir den vielen „Backkünstlerinnen“ für ihre immer neuen Ideen und unermüdlichen Backeinsatz.

Die Café-Teams wünschen allen Gästen und Freunden ein gesegnetes, gesundes Neues Jahr und freuen sich auch weiterhin auf regen Besuch unserer Cafés. KLS



Liebes Redaktionsteam!

Mit Riesenschritten nähern wir uns dem Weihnachtsfest u. dem Jahreswechsel. Rückblickend können wir sagen dass uns der lb. Gott viel Segen bereitet hat. Durch den 3tägigen Besuch des Stammapostels wurde dem Bezirk Oberhausen besonderer Segen zuteil. Ich selbst habe mir auch ein Teil davon abgeholt im Seniorengottesdienst in der Arena. Wir Geschwister im Bezirk Offenbach erwarten den Stammapostel am 23.12.07, für uns ein schönes Weihnachtsgeschenk.
Bedanken möchte ich mich auch erneut für die Zusendung der Gemeindezeitung, eine schöne Basis der Verbindung mit euch. Beiliegendes Scheinchen bitte für den Adventskaffee im Cafe Larissa" verwenden. Für alle Geschwister gesegnete Festtage u. liebe Grüße

Eure Gemeindeschwester R. Schuster

Auch das Redaktionsteam sagt **DANKE** für die vielen Spenden zum Druck unserer Zeitung!

Im nächsten Jahr wollen wir versuchen die Kosten für den Druck unserer Gemeindezeitung durch Anzeigen zu finanzieren.

Unseren Lesern alle guten Wünsche für das Jahr 2008!

Haltet mich nicht auf;
denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben
(1. Mose 24, 56)

Bruno Schwarze

* 09.10.1925 + 08.12.2007

Das Trostwort zu dieser Trauerfeier steht im Psalm 23, Vers 4:

**„Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich."**

Unser Glaubensbruder ist vorbereitet in die Ewigkeit gegangen,
und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!
Er hat einen Platz in unserem Herzen!
Auf wiedersehen Bruno!

Andacht zum Heiligen Abend

Die Andacht war geprägt durch Lesungen und leise vorgetragene Orgelmusik.

Auszug aus der Lesung:

Was bleibt ewig?

Geräusche, Lärm und buntes Treiben?
Es bleibt sein Wort ewig: Ich bin der Herr,
dein Gott, du sollst keine anderen Götter
neben mir haben.

Lichter und Lichtspiele?
Es bleibt sein Wort ewig: Ich bin das Licht,
wer mir nachfolgt, wird ...

Gedanken und Wünsche?
Nur eines bleibt bei mir ewig: Der Heiland ist
für mich geboren ...

Schenken und Geschenke?
Ich habe mein Leben für dich gegeben ...

Unruhe und Hektik?
Keine Angst mehr in der Welt ...
Gott sei Dank!

Hast du Fragen?
Keine Fragen mehr, nur eine Hoffnung:
Maranantha – unser Herr kommt!

Stillesein zu Gott, Andacht halten, ist niemals
Zeitverlust,
Ruhigsein ist kein Versäumnis.

Kannst du diese Stille hören?
Dann bist du frei!

Jahresvorschau 2008

06.	Jan.	**Bezirksgottesdienste zum Jahresauftakt** nach Einteilung durch den Bezirksältesten Beginn 09:30 Uhr
06.	Jan.	**Jugendauftaktgottesdienste NRW** Beginn 10:00 Uhr
10.	Jan.	**Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
17.	Jan.	**Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
27.	Jan.	**Traugottesdienst Claudia und Peter Ebner** um 09:30 Uhr
02.	Feb.	**Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
14.	Feb.	**Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
16.	Feb.	**Kinder-Tagesausflug zum Erlebnisbad Atlantis in Dorsten**
21.	Feb.	**Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
01.	Mär.	**Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
01.	Mär.	**„Wenn der Himmel die Erde berührt ...“** um 19:00 Uhr (Singen zur Einstimmung auf den Entschlafenengottesdienst)
02.	Mär.	**Bezirksapostel-Entschlafenengottesdienst** in Luanda, Angola
13.	Mär.	**Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
20.	Mär.	**Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
30.	Mär.	**Stammapostel-Gottesdienst in Wuppertal, Stadthalle** **Silberhochzeit Apostel Schug und Gattin** Übertragung auf NRW und Mission Beginn 10:00 Uhr
05.	Apr.	**Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
10.	Apr.	**Seniorentreffen** Beginn **16:00 Uhr**
17.	Apr.	**Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
01. - 04.	Mai	**Kinderausflug zur Jugendherberge Schillighörn / Nordsee**
16. - 18.	Mai	**Jugendausflug zur Jugendherberge Simmerath-Rurberg / Eifel (Gemeinschaft und Hochseilgarten!)**
08.	Mai	**Seniorentreffen** Beginn 16:00 Uhr
01.	Jun.	**„Wie es euch gefällt ...“** um 18:00 Uhr (Gemeindechor erfüllt Lied-Wünsche)
12.	Jun.	**Seniorentreffen** Beginn 16:00 Uhr
16. - 20.	Jun.	**Seniorenausflug zum Wald-Hotel im Auetal**
15.	Jun.	**Traugottesdienst Daniel Männel und Julia Manthey** um 16:00 Uhr
10.	Jul.	**Seniorentreffen** Beginn 16:00 Uhr
06.	Sep.	**Gemeindefest im Parkhaus Meiderich**
07.	Sep.	**Silberne Hochzeit Geschwister Renate und Horst Litke**
im September		**Kinderausflug mit einer Übernachtung im Heu auf einem Erlebnisbauernhof in Gronau**
07.	Sep.	**„Orgel- und Klavierkonzert“** um 18:00 Uhr
05.	Okt.	**Brot und Wein**
19.	Okt.	**Silberne Hochzeit Geschwister Karola und Friedl Schulz**
07.	Dez.	**„Festliches Singen im Advent“** um 18:00 Uhr

An jedem „freien“ Dienstag ist von 19 bis 21 Uhr „Jugendtreff“ in Oberhausen-Mitte.
Ein Dienstag ist „frei“, wenn dort keine kirchlichen Veranstaltungen stattfinden wie Jugendstunden, Chorproben u.ä.

Impressum:

Auflage: 350 Stk. vierteljährlich
Email: Gemeindezeitung@ob-mitte.de
Gesamtkoordination: Friedl Schulz
Redaktion: W. Bohnen, K. Brüggemann, H. Rettinger, F. Schulz
Bildermaterial: K. Brüggemann, B. Fischbach, D. Kabuth, R. Janzen, J. Reske, R. Reske
Seitengestaltung: J. Reske
Druck: Print World D. Bergmann, Rosenstr. 26, 46049 Oberhausen, Tel.: 0208/2053890

Mehr über unsere Gemeinde lesen Sie im Internet unter www.OB-Mitte.de